

Prinz des alten Drachenreiches

ein enuer teil!^^ hallejulia!!

Von Mistery

Kapitel 11: Hilfe?

Titel: Prinz des alten Drachenreiches

Teil: 11/?

Pairings: Sakato x Masaru und Joshi x Kim

Disclaimer: Alles meins!!!!

Warnung: Es ist immer noch Shōnen-Ai. Wer das nicht mag sollte nicht weiter lesen, auch wenn ich nicht verstehe warum.

Kommentar: Ich möchte mit diesem Teil alle Grüßen mit denen ich mich unterhalte ganz besonders NATSUMI *dich lieb hab* und auch dich CHIBI_MOMOKO, auch wenn du das hier wahrscheinlich nicht liest.

Grüße:

@ All: Ich danke euch alle, dass ihr mich bei der Stange haltet, gäbe es euch nicht hätte ich die Story schon in die Altkleidersammlung gegeben.^^*

TheGoth: Ich mach ja weiter, keine Sorge.^^

Sam88: Ich weiß, dass ich fies bin, aber macht es das nicht gerade spannend?

Gitte: Bekommst du ja jetzt auch.^^

Cleo-san: Meld dich doch mal wieder!

katsuja: Das hoff ich auch.^^

natsumi: Mich freut es ganz besonders, dass es dir gefällt. *knuddel*^^

hamfre: Ist nicht so schnell geworden, wie ich es wollte.^^**

Black-cat: Freut mich, dass es dir gefallen hat.^^

---Hilfe?---

Beide Seiten sahen sich gespannt an, Sakato, Meister Van, Joshi und Kim, weil sie nicht wussten wie Saki reagieren würde und die Leute von Takima, weil diese keine Ahnung hatten, dass ihr Kommandant und ihre Feinde sich kannten. Takima grinste regelrecht in sich hinein, dieses entsetzte Gesicht von Saki war einfach zu herrlich. Sie schien wirklich nicht ganz zu begreifen. "Was hast du denn? So überrascht deinen Verlobten wieder zu sehen?" "Mein Verlobter ist Tod!" Innerlich lachte er nur über diese Aussage, war sie wirklich so davon überzeugt? "Sehe ich so aus, als wäre ich tot?" Sakis Augen wurden immer größer, so langsam schien sie zu begreifen. //Na endlich, wurde aber auch Zeit.// "Wieso bist du nicht zurück gekommen? Warum hast du dich nie gemeldet? Wenigstens ein Lebenszeichen?" Eine gute Frage. "Jeder Kontakt zu Freunden und Verwandten ist verboten, außerdem seit ihr unsere Feinde."

Ihre Augen wurden noch größer, so weit es überhaupt ging. "Was redest du denn da? Was hat diese Hexe von Kizura mit dir gemacht?" Aufgebracht trat Saki einen Schritt auf ihn zu. "Rede nicht mit so einem Ton über sie", herrschte er sie an. Nun sah sie verblüfft aus. Takima konnte nur darüber schmunzeln, sie begriff einfach nicht. "Verstehst du es nicht? Ich gehöre nicht mehr zu euch und ich bin auch nicht wegen dir zurück gekommen, auch wenn du das denkst. Ich bin nur ihr um unsere Meisterin Kizura zu rächen, ihr habt sie getötet und dafür müsst ihr zahlen!" Angst breitete sich auf ihrem Gesicht aus. "Das ist nicht wahr, du gehörst nicht zu denen."

Ihr Herz krampfte sich zusammen, es tat so weh. Sie liebte doch diesen Mann, doch brachte er ihr nichts an Liebe wieder, die sie einst zwischen ihnen gespürt hatte. Das war nicht mehr der Mann den sie kannte, den sie liebte, das wurde ihr mit einem Schlag klar. Nein, das war er nicht, nie und nimmer. Ob sie jetzt wollte oder nicht, Saki musste sich damit abfinden, den Mann, welchen sie über alles, liebte verloren zu haben. Ein zweites mal. "Und ob ich zu ihnen gehöre und du kannst nichts daran ändern." Apathisch lies sie sich auf den Boden sinken, das war zu viel. Hatte es denn nicht gereicht, diesen Mann für Tod zu erklären, musste dieser jetzt doch lebendig vor ihr stehen und diese Worte zu ihr sagen? Sie spürte gar nicht mehr, die Blicke ihrer Freunde und die ihres Großvaters, blendete einfach alle aus ihrem Leben. Versuchte sich in ihre eigne kleine Welt zurück zu ziehen, niemand an sich ran zu lassen.

Schon damals hatte sie es getan, damals als sie erfahren hatte, diesen Man verloren zu haben. Ihr würde keiner helfen können, einfach niemand, höchstens dieser Mann vor ihr, der sie verraten hatte. Ja, dieser Verrat galt nicht ihrem Prinzen oder Verrat an dessen Herrschaft, dieser Verrat galt ihr, nur alleine ihr. Es war ihre schult, sie musste schult daran sein, das er nicht mehr zu ihnen gehörte, war sie nicht gut genug zu ihm gewesen? Hatte sie ihm nicht alles gegeben, zu dem sie im Stande gewesen war zu geben? Hatte es nicht gereicht? Was hatte er bei dieser Hexe, was er bei ihr nicht hatte? Was war es? Es konnte doch nicht sein! Verzweifelt saß ich auf dem kalten Boden, dies war doch alles nur unreal, es musste ein Traum sein, ein Albtraum, nur ein schrecklicher Albtraum. Sie kniete auf dem Boden, ihr Oberkörper beugte sich immer mehr gegen Boden, er sackte regelrecht in sich zusammen, als hätte man ihm die Stütze genommen um aufrecht zu gehen. Die Arme klammerte sie um ihren Kopf und ein markerschütternder Schrei erhallte. "NEIN!" Er löste sich aus ihrer Kehle ohne zutun. Verzweiflung, Trauer, Schmerz, Leid und Einsamkeit waren das einzige was sie noch fühlte.

So allein, niemand da, der ihr helfen konnte, wo waren ihre Freunde? Sie bemerkte sie gar nicht, es war keiner da. Tränen rannen über ihre Wangen, doch keine einzige dieser Tränen registrierte sie. Alles nur Dunkelheit um sie herum, kein Lichtpunkt, nur Schwärze. Ihre Augen blickten leblos in den Raum, der Glanz war verschwunden. Sie waren nur noch stumpf, so unglaublich leblos.

//Wo seit ihr?//

//"Ist das nicht egal?"//

//Wer bist du?//

//"Der dir am nächsten steht."//

//WER?//

//"Ich bin du."//

//Was willst du?//

// "Dir helfen."//
// Mir kann keiner helfen.//
// "Nicht einmal du selbst?"//

Ihre Freunde konnten ihre Blicke nicht von ihr wenden, das war nicht die Saki, die sie kannten, dies war nur noch eine leblose Hülle. Kim machte einen Schritt auf Saki zu, doch hielt ihn Joshi auf. "Nein, das muss sie alleine schaffen." Keiner rührte sich, nicht einmal die Feinde, sie waren zu gebannt von diesem Schauspiel. Sakis Körper wandte sich auf dem Boden wie eine Schlange.

// Doch!//
// "Willst du dich nicht dafür rächen?"//
// Wofür?//
// "Das er dich verraten hat?"//
// Ja!//
// "Was sitzt du dann noch hier auf dem Boden und versinkst in Selbstmitleid?"//
// Ich will kämpfen!//
// "Dann steh auf und tu es!"//
// JA!//

Ihre Augen leuchteten nur so von Leben, entschlossen stand sie auf, sie wirkte wie die Ruhe selbst, wie ein Fels in der Brandung. "Dafür wirst du zahlen!", die Stimme klang bedrohlich kühl und selbstsicher. Sie kehrte einfach ihr inneres nach Außen, innerlich war sie ruhig wie schon lange nicht mehr. Das Grinsen von Takima wurde nur noch breiter. "Das glaub ich nicht." Keiner rührte sich, jeder wartete darauf, dass der andere anfing, auf einen kleinen Fehler, den der Feind vielleicht machen würde. Ob sie gewinnen würden, fraglich. Sie waren wenige und der Prinz war noch nicht vollkommen da. Wie sollten sie da eine Chance haben, aber vertreiben konnte sie die Feinde alle mal. Die Spannung wuchs ins Unermessliche, wer würde den Fehler machen, wer würde als erster die Nerven verlieren? Sie oder Takima und seine Leute?

Angespannt standen Kim und Joshi neben einander, die Ruhe war so trügerisch. Wie die Ruhe vor dem Sturm, einem gewaltigen Sturm. Kim gefiel dies alles überhaupt nicht, sie waren noch lange nicht so weit gegen alle von ihnen zu kämpfen, selbst so ein Hitzkopf wie er wusste dies, doch Saki schien dies vollkommen vergessen zu haben. Das konnte nie im Leben gut gehen, sie waren zu 5 und wie viele waren es auf der gegnerischen Seite? Sicher so an das sechsfache, also wo hatten sie da eine Chance? Da gab es doch keine.

Ihm lief der Schweiß die Schläfe runter, es war heiß. Das Feuer war einfach nur heiß hier, er würde schon fix und fertig sein bevor er auch nur gegen einen einzigen Gegner gekämpft hätte. Das ganze war doch hier eine Sauna, wie soll man in einer Sauna kämpfen? Er würde da eher einen Kollaps bekommen und zusammen brechen, vielleicht das Bewusstsein verlieren. Plötzlich erregte einer der Soldaten seine Aufmerksamkeit, dieser schien unruhig zu werden, anscheinend wurde gerade entschieden, wer den Fehler begehen würde. Der Soldat sah immer öfter zwischen ihnen hin und her, sein Blick glitt zu Saki um dann sofort bei Meister an zu sein und dann bei Joshi und ihm und dann wieder von vorne zu beginnen, aber immer ein wenig

schneller. Ja, dieser würde die Nerven verlieren, es würde gleich los gehen. Innerlich breitete er sich schon darauf vor tot auf dem Boden zu liegen. //War eine schöne Zeit mit dir Joshi.//

Ein Schrei erhallte und der Soldat stürmte vor, die anderen hinter ihm folgten, das war wohl das Signal. Der Kommandant stand nur regungslos da, aber das bekam er nur am Rande mit, denn einer dieser riesigen Klötze stellte sich ihm gegenüber. Einmal schlucken und ins Gefecht. Ein Feuerkugel bildete sich in seiner Handinnenfläche und schoss auf den Koloss zu, doch der war gewandter als er den Anschein machte, ein Salto Rückwärts und er war ausgewichen. Überrascht keuchte Kim auf, das durfte es doch nicht geben. Seine Gegner grinste nur fies. "Wenn du es auf die harte Tour haben willst, bitte, bekommst du gerne." Kim sammelte seine Energie und eine um das 10fache größere Feuerkugel hatte ihren Platz in Kims Hand gefunden, sein Gegner rührte sich nicht, er wartete nur gelassen ab. //Was bildet sich der Kerl eigentlich ein?// Mit einem Schrei sprang Kim nach vorne, feuerte gleichzeitig seine Feuerkugel ab und sie traf mitten ins Gesicht. Staub wirbelte auf, machte den Gegner unerkennlich. Hatte er ihn besiegt? Leicht lichtete sich die Staubwolke und ein schwarzer Schatten kam zum Vorschein.

Nichts, rein gar nichts, sein Gegner hatte keinen einzigen Kratzer. Geschockt taumelte Kim nach hinten. Er merkte nur nebenbei, dass seine Freunde, bis auf Meister Van, alle Probleme mit ihren Gegnern hatten. Saki hatte sich sogar den Kommandanten als ersten Gegner ausgesucht. Der Koloss vor ihm machte einen Schritt auf ihn zu, überrascht stolperte er und fiel auf den Hosenboden. Wie sollte er denn jetzt aus dieser Lage kommen?

Ein Zauberspruch, eine Handbewegung und er hatte ca. 10 seiner Feinde zur Seite gefegt, welche sich auf ihn stürzen wollten. Er hatte ein wenig Luft um sich nach seinen Schützlingen um zu sehen, erschrocken musste er feststellen das es bei seinen Schützlingen nicht so rosig aussah. Saki versuchte den Kommandanten zu Fall zu bringen, doch der schien über ihre lächerlichen Versuche nur zu lachen. Sakato ging es von den vieren noch am besten, er hielt sich wacker auf den Beinen und hielt sich wenigstens seine 2 Gegner vom Leib. Joshi schien mit seinem Gegner auch ein wenig überfordert, sein Feind trieb ihn immer mehr in die Enge und Kim schien gleich aufgespießt zu werden. Was machte der Depp auch auf dem Boden? Meister Van schickte einen seiner Lichtkugeln auf dessen Gegner und schleuderte ihn ca. 9 Meter von Kim davon und er blieb regungslos liegen. Dankend sah Kim ihn kurz an um dann wieder auf seine Beine zuspringen.

Er hatte keine Zeit sich jetzt noch um die anderen zu kümmern, denn ihr griffen gerade wieder 7 Leute an. Innerlich hoffte er nur, dass seine Schützlinge es schaffen würden. Selbst wusste er doch, das sie kaum eine Chance hatten ohne den Prinzen ging das nicht. Wie ein Blitz ging der Gedanke durch ihn, der Prinz. Sie durften ihn nicht entdecken, keiner durfte von ihnen ins Gebäude vor dringen, dann waren sie entgültig verloren. So weit durfte es nicht kommen. Um einiges verbissener kämpfte er weiter.

Während Sakato und dessen Freunde verbissen weiter kämpften schlummerte in

einem anderen Teil des Tempels Jenny. Sie bekam von den ganzen Krach nichts mit, sie hörte nicht mal ansatzweise etwas. Doch innerlich war sie unruhig, sie spürte etwas, war es Magie? War das überhaupt ihr Teil, der dies spürte oder der des Prinzens? Sie wusste es nicht.

Mit rasendem Herzen saß sie senkrecht im Bett. Was war das? Es war so stark, konnte es doch diese Magie sein? Ihr Kopf pochte, so laut, dass sie beinahe das Gefühl hatte ein kleines Männchen im Kopf zu haben, dass großen Spaß hatte, sie zu ärgern. Ihr ganzer Körper fühlte sich so merkwürdig an, lag es daran, dass sich noch eine Seele in diesem Körper befand? Sie schüttelte nur gepeinigt den Kopf und stütze ihn mit ihren Händen auf ihre angewinkelten Knie. Das war alles nur zu viel, zu verwirrend. Warum sie? Warum nicht jemand anderes?

Krampfhaft presste sie ihre Hand gegen die Brust. Wieso zog sich ihr Herz so zusammen? Diese Schmerzen, sie taten so unglaublich weh und doch irgendwie tat es nicht weh. Jenny wurde schlagartig klar, dass es nicht sie war, die das fühlte, das waren Gefühle vom Prinzen, sie bekam sie nur unweigerlich mit. Aber warum tat sein Herz so weh? Stimmen redeten auf sie ein, flüsterten und schrieten mal, wechselten sich mit bodenloser Stille und markerschütterten Schreien ab. Was sollte das? Wollte man sie ihn den Wahnsinn treiben? Panisch sprang sie aus dem Bett und rannte aus dem Zimmer, rannte irgendwelche Gänge entlang. Warum wollte das nicht aufhören? Konnte man sie nicht in Ruhe lassen? Plötzlich verstummten die Stimmen, einfach so, gaben keinen mucks mehr von sich, doch irgendwo anders her kam lauter Krach. Ein wenig verwirrt und ängstlich folgte sie den Stimmen und dem Lärm. Hörte sich nach Kampfgeräusche an. Wurde hier etwa gekämpft?

Vorsichtshalber blieb sie im Schatten, als die große Halle erblickte. Es raubte ihr die Stimme, das Bild, welches sich ihr bot war unglaublich. Die riesigen Drachenstaturen, welche Feuer spuckten, dieses gelborange Licht und die unzähligen kämpfenden Soldaten und da zwischen ihre Freunde und sie waren unterlegen, dass konnte selbst ein Blinder erkennen. Sie musste ihnen helfen, aber wie?

Fortsetzung folgt